

*Die Charité – Universitätsmedizin Berlin zählt zu den größten Universitätskliniken Europas. Hier forschen, heilen und lehren Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen auf internationalem Spitzenniveau. Die Charité ist die gemeinsame medizinische Fakultät von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin und wird weltweit als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt. Die Charité verteilt sich auf insgesamt vier Standorte mit rund 100 Kliniken und Instituten, die in 17 CharitéCentren gebündelt sind. Die Charité hat die Zertifikate zum Audit berufundfamilie® und zum Audit familiengerechte Hochschule® erhalten.*

Das Deutsche Herzzentrum der Charité (DHZC) ist die Spezialklinik der Charité für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Es entstand Anfang 2023 durch den Zusammenschluss der herzmedizinischen Einrichtungen des Deutschen Herzzentrums Berlin und der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Als strategisch und operativ eigenständige Einheit der Charité und in gemeinsamer Governance mit der Stiftung Deutsches Herzzentrum ist es eines der führenden Herzzentren Europas.

Am Deutschen Herzzentrum der Charité (DHZC) ist an der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Intensivmedizin am Campus Charité Mitte zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Position zu besetzen:

Stiftungsprofessur für „Digitale und Translationale Kardiologie mit Schwerpunkt Rhythmologie und Herzinsuffizienz“

gefördert durch die Stiftung Deutsches Herzzentrum

Besoldungsgruppe W2 BBesG ÜfBE – befristet für 5 Jahre
(Kennziffer: Prof. 684/2026)

Die Anstellung erfolgt als Professor*in im Angestelltenverhältnis gemäß § 102 Absatz 5 Berliner Hochschulgesetz (BerlHG). Die Lehrverpflichtung richtet sich nach der Lehrverpflichtungsverordnung für die Berliner Hochschulen ([LVVO](#)).

Mit der Professur ist die Leitung einer Forschungsgruppe auf dem Gebiet der digitalen und translationalen Kardiologie mit Schwerpunkt Rhythmologie und Herzinsuffizienz verbunden.

Es sind ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Expertise in den unterschiedlichsten Bereichen wie z. B. translationale, molekulare sowie klinische Forschung zu Arrhythmien und Herzinsuffizienz, Entwicklung medizintechnischer Devices, Digitalisierung und Anwendung künstlicher Intelligenz in der kardiovaskulären Diagnostik und Therapie erwünscht.

Einstellungsvoraussetzungen: Gemäß [§ 100 BerlHG](#) erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium in Humanmedizin und eine abgeschlossene Promotion. Darüber hinaus müssen eine Professur bzw. Juniorprofessur, eine Habilitation oder vergleichbare wissenschaftliche Leistungen vorliegen. Ferner muss eine abgeschlossene Weiterbildung als Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie oder vergleichbare abgeschlossene Weiterbildung als Facharzt/Fachärztin vorliegen. Ein zusätzlich zur Medizin erworbener naturwissenschaftlicher Hochschulabschluss, beispielsweise in Informatik, Mathematik, Physik oder einem vergleichbaren Fach, wäre zur Stärkung der interdisziplinären Forschung und Lehre wünschenswert.

Mit der Professur sind neben den oben stehenden Einstellungsvoraussetzungen folgende Anforderungen verbunden:

- 1) fundiertes Fachwissen sowie nachgewiesene klinische und wissenschaftliche Expertise auf dem Gebiet der Kardiologie
- 2) nachgewiesene hervorragende klinische und wissenschaftliche Expertise auf dem Gebiet kardialer Rhythmusstörungen, insbesondere Vorhofflimmern, Herzinsuffizienz und plötzlichem Herztod
- 3) entsprechende Expertise in der Konzeption und Durchführung klinischer Studien der Phasen I–III
- 4) originäres (eigenständiges) Forschungsportfolio, nachgewiesen durch entsprechende Publikationsleistungen und erfolgreiche Einwerbung von Drittmittelprojekten
- 5) hervorragende internationale Reputation, z. B. Mitarbeit in Gremien nationaler und internationaler Fachgesellschaften
- 6) umfangreiche Lehrerfahrung und hervorragende didaktische Fähigkeiten

Die Bewerbenden haben durch ihre bisherigen wissenschaftlichen Arbeiten darzulegen, dass sie die genannten Anforderungen an die W2-Stiftungsprofessur erfüllen und die wissenschaftlichen Aktivitäten auf dem Gebiet der digitalen und translationalen Kardiologie mit Schwerpunkt Rhythmologie und Herzinsuffizienz aktiv mitgestalten und die in diesen Bereichen bestehenden Forschungsaktivitäten an der Charité komplementär ergänzen.

Neben den sich insbesondere aus [§ 99 BerIHG](#) ergebenden dienstlichen Aufgaben werden an die Bewerbenden außerdem folgende Erwartungen gestellt:

- 1) Vertretung des Fachs „Digitale und translationale Kardiologie“ in Forschung, Lehre und Krankenversorgung unter Beachtung der Standards robuster, reproduzierbarer, transparenter und verantwortungsvoller Wissenschaft, dazu gehört auch die Berücksichtigung von Diversitätsaspekten
- 2) Oberärztliche Tätigkeit in stationärer und ambulanter Patientenversorgung, auch standortübergreifend (60 % der regulären Arbeitszeit sind freigestellt für die Forschung)
- 3) Aktive Weiterentwicklung innovativer klinischer Verfahren durch den Aufbau und die Pflege strategischer Kooperationen
- 4) Einbindung in relevante [Forschungsschwerpunkte](#) und [Forschungsverbünde](#) der Charité und in fakultätsübergreifende Forschungsnetzwerke / Graduiertenkollegs sowie in die zukunftsgerichteten strategischen Initiativen der Charité ([Charité 2030](#) und [Charité Internationalisierungsstrategie](#)) und des DHZC ([DHZC Forschungsstrategie](#))
- 5) Kooperation mit den vorklinischen und klinischen Einrichtungen der Charité und anderen Institutionen in Berlin und Brandenburg
- 6) Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung der an der Charité angebotenen [Studiengänge](#) sowie Gewährleistung einer fundierten postgradualen Aus- und Weiterbildung sowie Engagement in der Nachwuchsförderung von Mediziner*innen und Wissenschaftler*innen
- 7) Bereitschaft, sich auf der Grundlage der Werte der Charité – Respekt, Leidenschaft, Courage, Neugier, Verbindlichkeit, Offenheit – aktiv für die Personalentwicklung einzusetzen, dazu gehört insbesondere auch die gezielte Unterstützung von Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung sowie die Schaffung eines interprofessionellen Arbeitsumfelds, das alle Mitarbeitenden wertschätzt

Für die Durchführung der Dienstaufgaben sind Kenntnisse der deutschen Sprache auf C1-Niveau (fachkundige Sprachkenntnisse gemäß der Kultusministerkonferenz) wünschenswert.

Die Charité und das DHZC verfolgen nachhaltig die Berücksichtigung von Geschlecht und Diversität in den personellen Strukturen von Wissenschaft und Versorgung und damit eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal und fordern Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Qualifikation werden Frauen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft, Religion oder Alter.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir mit Einreichung Ihrer konzeptionellen Ideen sowie unter Beachtung der Vorgaben im Internet (<https://career.charite.de/am/calls/Bewerbungshinweise.pdf>) bis **Freitag, den 17. April 2026** unter <https://career.charite.de> hochzuladen.

Im Rahmen des Berufungsverfahrens entstehende Kosten werden von der Charité – Universitätsmedizin Berlin bzw. dem Deutschen Herzzentrum der Charité (DHZC) nicht übernommen.

Für inhaltliche und formale Nachfragen zur Professur und zum Bewerbungsprozess kontaktieren Sie bitte berufungen@charite.de.